SWISSAID MAGAZIN

JAHRESBERICHT 2022

Nr. 02 | 2023

Dank Ihnen

Wir kehren dem Hunger den Rücken

4 **FOKUS**
Hunger und Krieg

10 **GRAFIK**
Die Wirkung Ihrer Spende

12 **LÄNDER**
Von Ecuador bis Myanmar

16 **STRATEGIE**
Zurück zu den Wurzeln

18 **BILANZ**

36 **MERCI**

Titelbild: Bhagotin Bhai blickt stark in die Zukunft: Die Kleinbäuerin aus Indien hat dank ihrem Wissen über Agrarökologie ihre Familie während der schweren Pandemiezeit ernähren können.

Herausgeberin / Redaktion:
SWISSAID, Schweizerische Stiftung
für Entwicklungszusammenarbeit
Büro Bern: Lorystrasse 6a, 3008 Bern, 031 350 53 53, info@swissaid.ch. Büro Lausanne: Rue de Genève 52, 1004 Lausanne, 021 620 69 70

Redaktion: Sarah Forrer, Anaelle Vallat, Maria Künzli, Eliane Beerhalter (Bilder)

Konzept, Layout und Druck:
Stämpfli Kommunikation, Bern
Gedruckt auf FSC-Papier in der Schweiz

Bilder:
Shreya Shah: S. 1. Eliane Beerhalter: S. 2, 3, 18. Michael Würtenberg: S. 4, 5. Manu Friederich: S. 6. Tagaza Djibo/Fairpicture: 7, 8. Petra Engelhard: S. 12. Kristina Bodmer: S. 12. Vladimir Hernández Botina: S. 13. Edgar Pires: S. 13. Peter Aeberhard: S. 14. Bill Marwa: S. 14. SWISSAID Tschad: S. 14. SWISSAID Myanmar: S. 15. Etienne Basset: S. 15. SWISSAID-Archiv: S. 16. Salomon Djekorgee Dainyoo/Fairpicture: S. 16, 20.

Das SWISSAID-Magazin erscheint viermal jährlich. Einmal pro Jahr wird von den Spenden ein Betrag von fünf Franken als Abonnementsbeitrag abgezogen, damit uns die Post den günstigen Zeitungstarif zugesteht.

Die meisten Projekte werden von der DEZA finanziell unterstützt. https://www.swissaid.ch/de/direktion-fuer-entwicklung-und-zusammenarbeit/

Spendenkonto:
PC 30-303-5
IBAN: CH20 0900 0000 3000 0303 5

Fabian Molina und Bastienne Joerchel
Co-Präsidium SWISSAID

EDITORIAL

Weiter auf unserem Weg

Der russische Angriffskrieg und seine fürchterlichen humanitären Auswirkungen haben das Jahr 2022 geprägt. Die Invasion stürzte nicht nur die Menschen in der Ukraine in schreckliches Elend, sondern hatte auch dramatische Folgen für die Länder des Globalen Südens. Die Getreidelieferungen blieben aus. Extreme Wetterereignisse, Nahrungsmittelspekulationen und die Folgen von COVID-19 befeuerten die Situation. Hunger machte und macht sich breit. Dank Ihrer Unterstützung leistete SWISSAID im Niger Nothilfe. Über 100 000 Menschen erhielten Essenspakete und Saatgut für schnell wachsendes Getreide und Gemüse. Die Ernährungssituation verschlechtert sich aber nicht nur im Niger. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der von SWISSAID mitgetragenen Alliance for Sustainable Food Systems and Empowered Communities (Sufosec). Der Bericht zeigt aber auch Wege aus dem Elend: Durch agrarökologische Massnahmen kann die Ernährungssituation nachhaltig verbessert werden. Die Stärkung der Rechte von Kleinbäuerinnen und -bauern und die nachhaltige, lokale Produktion von Lebensmitteln vermögen das Risiko, unter Hunger zu leiden, signifikant zu reduzieren.

Diesen Weg wollen wir weitergehen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und in Zukunft!

RÜCKBLICK

Mit unseren Taten im Plus

Nein, SWISSAID ist nicht systemrelevant, nicht «too big to fail». Wir müssen uns selbst helfen, wenn schlechte Zeiten heranziehen. Weil wir das wissen, wissen wir uns zu helfen. Wir halten unsere eigenen Kosten so tief wie möglich, bezahlen unsere Mobiltelefone selbst, nutzen Spartickets, fragen nach NGO-Rabatten, fliegen Economy. Doch vor allem haben wir kompetente Mitarbeitende. Sie arbeiten eng zusammen: zwischen Nord und Süd, zwischen den Abteilungen und den Hierarchieebenen – und überzeugen. Stiftungen, Staaten oder Staatengemeinschaften wie die EU schauen genau hin, wo ihr Geld hinfliesst. Bei SWISSAID sehen sie es in guten Händen und gaben uns den Zuschlag für mehrere Projekte. Wir haben damit im 75. Jahr des Bestehens ein wichtiges Signal für eine auch finanziell bessere Zukunft gelegt.

Mit dem, was wir 2022 erreicht haben, sind wir im Plus – trotz Defizit. Während die Welt kopfsteht und uns vor immer neue Herausforderungen stellt, konzentrieren wir uns auf den Globalen Süden und ermöglichen Hunderttausenden sich selbst zu helfen, oftmals auch zu überleben. Wir sind stolz darauf, in unseren Einsatzländern als kompetent, zuverlässig und vertrauenswürdig wahrgenommen zu werden. Wir sind kein Privatunternehmen, sondern eine seriöse NGO, die mit Agrarökologie und Gleichberechtigung, mit Entwicklungszusammenarbeit, Nothilfe und Entwicklungspolitik Mitverantwortung für das Überleben auf unserem Planeten übernimmt. Dafür erhalten wir vom Bundesrat keine Milliarden-Garantie, sondern im Gegenteil von der zuständigen Bundesrätin Karin Keller-Sutter die Hiobsbotschaft, dass die Obergrenze für die internationale Zusammenarbeit im Zeitraum 2025-2028 um mehr als eine halbe Milliarde Franken reduziert werden soll.

Zeit, dem Bundesrat deutlich zu machen, dass eine stabil funktionierende internationale Zusammenarbeit zur Reduktion der Not in der Welt ebenso systemrelevant ist, wie die Monsterbank, die über Nacht per Notrecht eine mit Steuergeldern bezahlte Staatsgarantie von 259 Milliarden zugesprochen bekommen hat! Hoffen wir, dass das rechtzeitig gelingen kann.

Markus Allemann
Geschäftsleiter

FOKUS

Der lange Schatten des Ukraine-Krieges

Im Februar 2022 geschah, was viele für unmöglich gehalten hatten: In Europa bricht Krieg aus. Putins Angriff hat nicht nur katastrophale Auswirkungen auf die Ukraine. Er hat auch den Hunger in der Welt befeuert. SWISSAID hilft mit Nothilfe und langfristig mit einer krisenresistenteren Landwirtschaft.

Zwischen Kiew und Bern liegen rund 2000 Kilometer. Als Putin im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte, haben wir dies hierzulande per Ticker «live» mitverfolgt. Die Flut an Informationen: fast nicht zu bewältigen. Der Schock auch nicht. Nur rund doppelt so gross ist die Distanz zwischen Kiew und Kiéché. In der Gemeinde im Südösten vom Niger wissen viele bis heute nicht, dass in Europa Krieg herrscht. Zu spüren bekommen sie ihn aber umso mehr. Hautnah. Und bitterhart. «Die Preise explodieren. Wenn das so weitergeht, kann ich meine Kinder nicht mehr ernähren», erzählt Zouera Idrissa unseren Mitarbeitenden vor Ort. Auch Abdoul Moumouni Seydou macht sich Sorgen. «Die Preise haben sich fast verdoppelt, das ist eine Katastrophe.»

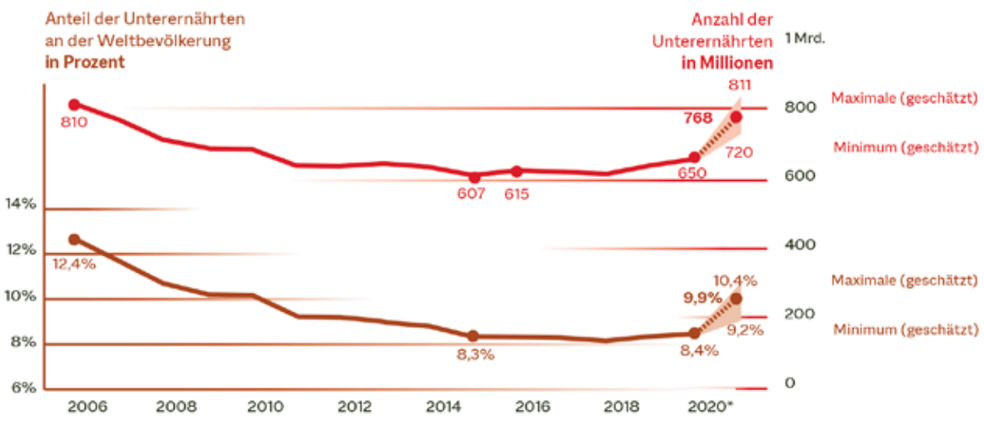
Alarmierende Zahlen

Gerade Länder wie Niger sind stark betroffen. Die Armutsrate ist hoch, Hunger grassiert. Vielerorts fehlt der Zugang zu Trinkwasser, die Felder sind ausgelaugt. Im Welthunger-Index 2022 belegt Niger von 121 Ländern den 115. Platz. Die Entwicklung ist in vielen Ländern besorgniserregend, weil sich das Ernährungsproblem gerade massiv verschlimmert. In 44 Ländern gilt die Hungersituation im Jahr 2022 als ernst oder sehr ernst.

Dies bestätigt auch eine Studie, die SWISSAID mit der Allianz Sufosec bei 14 000 Haushalten durchgeführt hat. Die Resultate sind alarmierend: Jeder vierte Haushalt war zwischen 2020 und 2022 von Hunger betroffen. Zwei von drei Familien haben nur eingeschränkten Zugang zu Nahrung. Mehrere Treiber sind dafür verantwortlich: Da ist die Klimakrise, die für Dürren und Wetterextreme sorgt. Da sind die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie, die gerade die vulnerablen Länder noch jahrelang spüren werden. Da sind regionale und lokale Krisen. Und da ist der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der den Hunger im Globalen Süden 2022 befeuerte. Doch warum ist das so? «Unser vernetztes globales Ernährungssystem schafft einseitige Abhängigkeiten», sagt Sabin Bieri, Co-Direktorin des Centre for Development and Environment (CDE) an der Universität Bern. «Natürlich haben Kriege immer einen grossen Einfluss auf die Ernährungssituation, weil

«Hunger war immer schon ein Mittel der Kriegsführung.»

Sabin Bieri



Zouera Idrissa mit ihren vier Kindern: Dank SWISSAID haben sie wieder genügend zu essen.

im betroffenen Land die Felder nicht mehr wie gewohnt bestellt werden können. In der Ukraine mit ihrer enorm fruchtbaren Schwarzerde sind die Folgen aber noch weitreichender, weil das Land zusammen mit Russland zu den wichtigsten Getreideproduzenten der Welt gehört.» Auch Dünger, Treibstoff und Pflanzenöl wurden vom Schwarzen Meer in die ganze Welt verschifft. Besonders die afrikanischen Länder sind auf die Importe angewiesen. Dies weiss Russland für sich zu nutzen: «Hunger war immer schon ein Mittel der Kriegsführung. Putin setzt die Welt unter Druck und demonstriert seine Macht», erklärt Sabin Bieri.

Kurzfristig Not lindern

Als sich im Februar 2022 die politische Lage zuspitzte, begannen die wegen der Pandemie ohnehin schon hohen Preise von Energie und Nahrungsmitteln zu steigen. Sofort und weltweit. Auch in Afrika. Auch in Kiéché im Niger, wo Zouera Idrissa schon vorher nicht wusste, wovon sie sich und ihre vier Kinder ernähren soll.

Dank der starken Verankerung vor Ort – SWISSAID ist seit 1974 im Niger aktiv – erkannte SWISSAID die Not rasch und konnte als eine der wenigen NGOs gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen sofort mit einem Nothilfeprojekt starten. Die lokalen Mitarbeitenden verteilten im vergangenen Sommer Lebensmittelpakete an 8400 Haushalte. 25 Kilogramm Reis, Hülsenfrüchte, fünf Liter Pflanzenöl und Jodsalz halfen so über den schlimmsten Hunger hinweg.

Mit schnellem Handeln – und gleichzeitig langem Atem –, so versteht SWISSAID Nothilfe, so funktioniert Nexus (vgl. Box). Deshalb führten wir im Anschluss an die Paketeverteilung eine Saatgutmesse durch. Das Ziel: die Kleinbäuerinnen mit lokalen und widerstandsfähigen Samen zu versorgen. Sodass sie ihre Felder bewirtschaften und mit der Ernte sich und ihre Familie selbst ernähren können. Wie Abdoul

Albtraum für jeden Kleinbauern: Das Feld von Moumouni Seydou ist völlig ausgetrocknet. Die schlimmste Dürre seit Jahren im Niger hat die Ernte zerstört.

Moumouni Seydou. «Ich habe Hirse und Niébé erhalten. Das ist mir gut gediehen», erzählt der vierfache Vater glücklich. «Trotz der schwierigen Lage geht es uns heute besser. Wir haben wieder eine Perspektive.»

Jedes Land schaut für sich

Eine Perspektive auf eine Welt ohne Hunger: Das hatten die UNO-Mitgliedstaaten 2015 – neben 16 weiteren Nachhaltigkeitszielen – in der Agenda 2030 festgehalten. Doch während das Jahr 2030 immer näher rückt, scheint sich dieses Ziel immer mehr aus dem Radius des Wahrscheinlichen zu entfernen. Dabei gäbe es längst genug Nahrungsmittel auf der Welt, um alle Menschen zu ernähren. Das Essen ist nur ungerecht verteilt. Doch es fehle am politischen Willen, daran etwas zu ändern. Diese Tendenz habe der Krieg in der Ukraine noch verstärkt, sagt Sabin Bieri. «Wie in der Pandemie wird auch jetzt deutlich, dass die Nationalstaaten in einer Krisensituation protektionistische Massnahmen ergreifen: Sie schauen zuerst für sich selbst.» Mehr noch: Viele Länder stoppten ihrerseits den Export, um die Ernährung erstmal im eigenen Land zu sichern. Die Leidtragenden: einmal mehr jene Länder, in denen die Situation vorher schon fragil war.

Grundlegende Fehler

Das globalisierte Ernährungssystem ist heute so vernetzt, dass es bei einem grösseren Ereignis sofort in Schieflage gerät. Zudem krankt es an grundlegenden Fehlern: zu viel Land für den Anbau von Tierfutter, beispielsweise. Und finanzstarke Investoren, die gerade in afrikanischen Ländern grosse Flächen für die industrielle Landwirtschaft aufkaufen und für den Anbau von Soja oder zur Produktion von Palmöl missbrauchen. Diese Felder fehlen dann für die Ernährungssicherung der lokalen Bevölkerung.

Vielschichtiger Ansatz

Das Ziel muss also sein, nachhaltigere, regional vernetzte und sozial verträglichere Ernährungssysteme aufzubauen, um künftig einseitige Abhängigkeiten vom globalen Markt zu vermeiden. Ein solcher Ansatz, den auch SWISSAID in ihren Projekten seit Jahren verfolgt, ist die Agrarökologie.

Die Agrarökologie ist ein vielschichtiger Ansatz, der die lokale Produktion stärkt und die Autonomie der Kleinbauerfamilien fördert. Sie setzt beispielsweise auf regionale Verkaufskanäle durch lokale Märkte und bringt lokales, an die Umwelt angepasstes und widerstandsfähiges Saatgut in Umlauf. So wird die Ernte vor Umwelteinflüssen geschützt. «Mit der Agrarökologie kommen wir den Nachhaltigkeitszielen der UNO zumindest näher», sagt Nicole Stolz, Abteilungsleiterin Entwicklungszusammenarbeit bei SWISSAID. «Zudem werden die Länder des Globalen Südens dank Agrarökologie selbstwirksamer, weniger abhängig von den grossen Playern und damit auch weniger abhängig von globalen Krisen.»

Dass dies nicht nur leere Worte sind, hat SWISSAID gemeinsam mit ihren Allianz-Partnern von Sufosec bewiesen. Im vergangenen Jahr haben 52 000 Familien neu eine agrarökologische Methode kennengelernt und damit ihre Lebensgrundlage verbessert. Bis 2024 will die Allianz den Hunger und die Unterernährung in ihren Projektgebieten um 20 Prozent reduzieren. Geschätzt sind dies rund 100 000 Menschen weniger, die nicht mehr mit leerem Magen ins Bett gehen. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Welt ohne Hunger. Allen Kriegen und Krisen zum Trotz.

Die Allianz Sufosec ist ein Zusammenschluss von sechs Schweizer NGOs: SWISSAID, Aqua Alimenta, Fastenaktion, Skat Foundation, Vétérinaires sans Frontières Suisse und Vivamos Mejor. Die Allianz wird von der DEZA unterstützt.

Zum Bericht:

Triple Nexus

Triple Nexus – auch bekannt als Humanitarian-Development-Peace Nexus (HDP-Nexus) – verknüpft Nothilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung eng miteinander. Diese integrierte, effiziente und nachhaltige Hilfe ist nicht neu, sie gewinnt aber mit zunehmender Anzahl an Krisen, Konflikten und Wetterextremen in der Praxis immer mehr an Bedeutung.

ZIELE 2030

SWISSAID auf einen Blick

346 185
Begünstigte

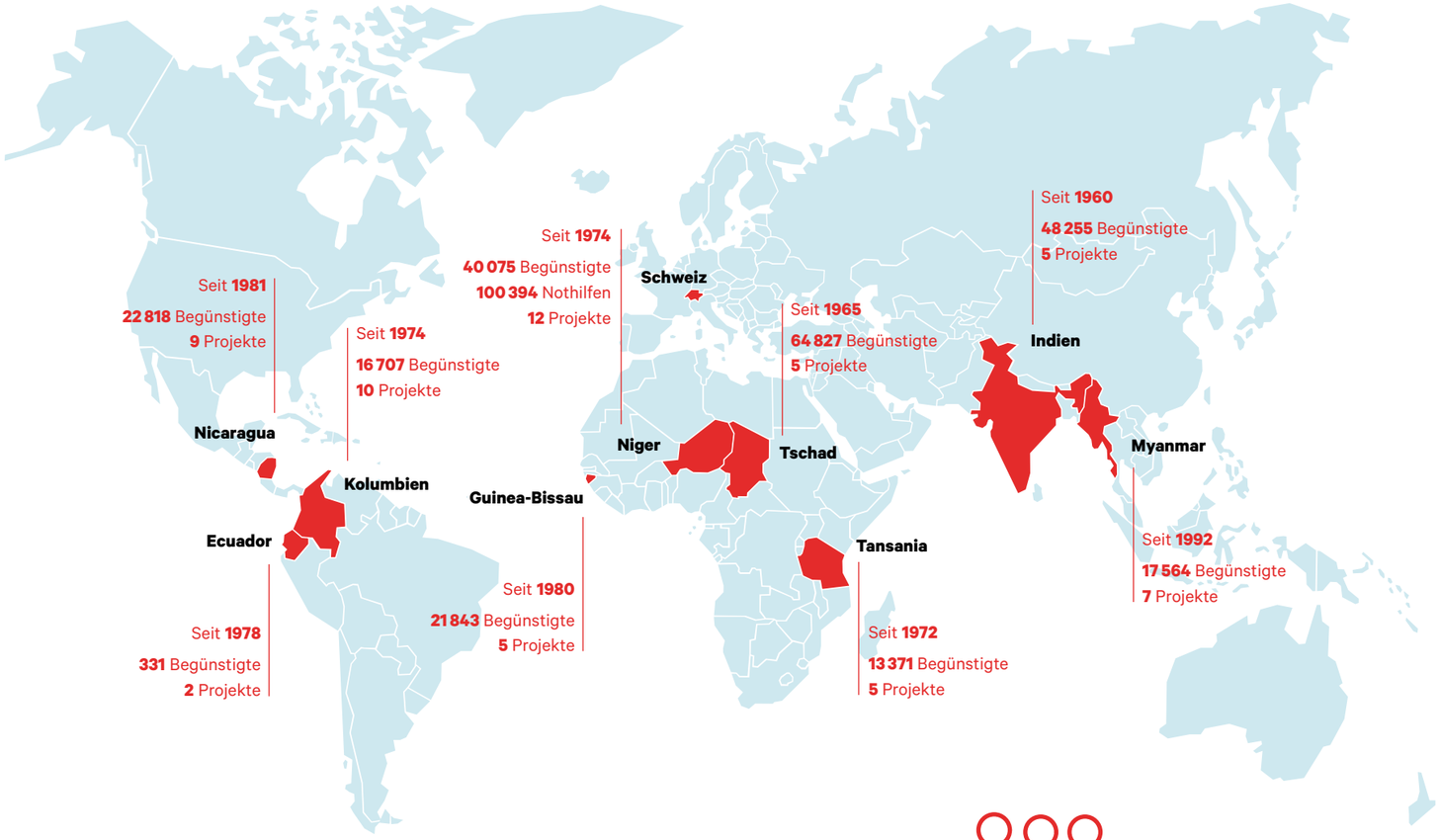
haben 2022 von unserer Arbeit und von Ihrer Spende profitiert. Allein mit einem Nothilfeprojekt im Niger konnten wir über 100 000 Menschen erreichen.

48 739
Spendende

haben uns im vergangenen Jahr unterstützt. Ein riesiges Merci für Ihre Treue.

199
Mitarbeitende

waren Ende 2022 bei SWISSAID angestellt. Ein Grossteil davon sind lokale Fachleute in unseren neun Koordinationsbüros. Damit schaffen wir im Globalen Süden wichtige Arbeitsplätze für Fachkräfte.



Finanzierung

- 27% Freie Spenden
- 2% Legate
- 1% Abzeichenverkauf
- 30% Zweckbestimmte Projektbeiträge
- 25% Programmbeitrag DEZA
- 15% Projektmandate

Mittelverwendung

- 84% Ausland- und Inlandprogramm: Informationsarbeit und Entwicklungspolitik
- 12% Fundraising: Werbung und Spendendenkommunikation
- 4% Administrativer Aufwand

Klima und Wasser
75 775

Menschen haben 2022 neu Zugang zu sauberem Trinkwasser. Gerade in Zeiten der Klimakrise mit Dürrephasen und Hitzewellen ein unschätzbares Gut.

Agrarökologie
22 770

Haushalte konnten dank Ihrer Spende im vergangenen Jahr Nahrungsmittelknappheit überwinden.

Gleichstellung
2287

Saatguthüterinnen sind in unseren neun Ländern aktiv. Sie bewahren, produzieren, lagern und verkaufen Qualitätssaatgut. Damit packen sie gemeinsam mit SWISSAID den Hunger an der Wurzel.

Blick in unsere Länder

Essenspakete für Menschen in Not, Schulprojekte für Kinder, Saatgutbanken für Kleinbäuerinnen und Zugang zu Wasser für ganze Dorfgemeinden: Auch 2022 hat SWISSAID in ihren neun Ländern vieles erreicht.

Neue Perspektiven in Ecuador

Bedingt durch die Wirtschaftskrise und die Pandemie steht das Andenland vor grossen Herausforderungen. Vor allem die indigene Bevölkerung in weit entlegenen Regionen ist abgeschnitten und weitestgehend auf sich allein gestellt. Der Staat ist kaum existent. Externe Unterstützungen durch internationale Nichtregierungsorganisationen sind rückläufig. Eine Ausnahme bildet SWISSAID. Seit mehr als vier Jahrzehnten im Land tätig, wurde im vergangenen Jahr ein neues Aktionsprogramm erarbeitet. Dabei geht es darum, die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung durch die Förderung einer nachhaltigen Landnutzung und Massnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu verbessern. Im Fokus stehen die Stärkung von Frauen, der Schutz sensibler Ökosysteme und die Verbreitung von agrarökologischem Wissen durch den Aufbau von Landschulen.

Saatgutbanken in Nicaragua

450 Saatgutbanken hat SWISSAID mithilfe lokaler und regionaler Organisationen über die Jahre in Nicaragua aufgebaut. So viele, wie in keinem anderen unserer Länder. Auch im vergangenen Jahr wurde das Angebot gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort verbessert und weiterentwickelt. Mittlerweile ist das nationale Netzwerk für einheimisches Saatgut in vielen Teilen des Landes präsent und sorgt für die systematische Verbreitung. Der Erhalt, der Tausch und die Lagerung des lokalen Saatguts sind im stark von Klimawandel und Naturkatastrophen betroffenen Land wichtiger denn je. Immer wieder gefährden Stürme mit Überschwemmungen oder Dürren ganze Existenzen. Dazu kommt, dass immer noch ein grosser Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche konventionell bearbeitet wird und damit die Bodenfruchtbarkeit stetig abnimmt. SWISSAID arbeitet eng mit allen relevanten Akteuren vor Ort zusammen, um die Ernährungssicherheit in der Bevölkerung langfristig zu gewährleisten.

Neue Bildungswege in Kolumbien

Die ganze Familie in einem Zimmer wohnend, ohne Internet, und von Laptops können sie nur träumen: Kinder und Jugendliche in den ländlichen, schwer zugänglichen Gebieten von Kolumbien waren von der Coronakrise stark betroffen. Kein Fernunterricht, keine Bildung. Und ohne Bildung kein Ausweg aus der Misere. In Sucré, einer Gemeinde im Norden des Landes, hat SWISSAID deshalb mit Unterstützung der Glückskette ein neues Bildungskonzept in drei Schulen lanciert. Lehrkräfte werden im Fernunterricht geschult und ausgebildet, technische Geräte werden zur Verfügung gestellt, und den Kindern und Jugendlichen wird mehr Eigenverantwortung und eigenständiges Lernen beigebracht. Ein wichtiger Schritt: Denn das Land leidet nach wie vor stark unter den Folgen von Corona. Hoch sind daher die Erwartungen an die neue, eher linke Regierung, die im Juli 2022 gewählt wurde.

Kompetenzzentrum in Guinea-Bissau

Das westafrikanische Land ist seit Jahren von politischer Instabilität und wiederkehrender Militärgewalt geprägt. Auch im vergangenen Jahr. Die Folgen des Klimawandels verstärkten die Nahrungsmittelknappheit zusätzlich. Dazu kamen personelle Wechsel in unserem Koordinationsbüro. Trotz den schwierigen Umständen konnte das Konzept der nachhaltigen Landwirtschaft weiter bekannt gemacht werden. Vor zwei Jahren gegründet, zieht das Kompetenzzentrum für Agrarökologie in Guinea-Bissau immer weitere Kreise. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort bilden wir dort Kleinbäuerinnen zu Expertinnen in Sachen nachhaltiger Landwirtschaft aus. Dieses Wissen über natürlichen Dünger, Wassermanagement und vielfältiges Saatgut tragen diese weiter in ihre Dörfer.

Nothilfe in Niger

Zuerst trieb der Krieg in der Ukraine die Preise in die Höhe. Dann kam die Dürre, zerstörte ganze Ernten und brachte Hunger und Elend. Rasch reagierte SWISSAID und lancierte ein Nothilfeprojekt. Dank der starken regionalen Verwurzelung, SWISSAID ist seit knapp 50 Jahren im Land aktiv, landeten die Essenspakete rasch bei denen, die die Hilfe am nötigsten haben. Zudem verteilten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen direkt und an Saatgutmessen hochwertiges, rasch wachsendes Saatgut wie Amaranth oder Fonio-Hirse. Dies sorgte nicht nur kurzfristig für Linderung des schlimmsten Hungers, sondern gab den jungen Menschen in der Region auch langfristig die Perspektive, im nächsten Jahr eine bessere Ernte einzufahren.

Wasser für den Tschad

Wasser ist im Süden vom Tschad ein kostbares Gut. Es fehlt an sanitären Anlagen. Es fehlt an sauberem Trinkwasser. In der Provinz Logone Oriental im Süden des Landes hat nur jede zweite Person Zugang zu trinkbarem Wasser. Oft sind die Quellen verschmutzt. Die Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung sind fatal: Das verunreinigte Wasser verursacht Durchfall und schwächt die bereits mangelernährten Kinder weiter. Schlimme Durchfallerkrankungen mit Erbrechen sind nach wie vor eine der fünf häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren. SWISSAID hat deshalb auch im vergangenen Jahr Brunnen gebaut und den Menschen Zugang zum blauen Gold ermöglicht. Insgesamt konnten so 36 687 Frauen und Männern das Leben erleichtert werden. Vor allem junge Mädchen profitieren, denn diese sind oft stundenlang unterwegs, um Wasser für die Familie zu besorgen. Damit bleibt ihnen mehr Zeit, um in die Schule zu gehen und zu lernen.

Alte Sorten in Indien

Corona hat in Indien mehr als eine halbe Million Menschen getötet. Langsam kehrt das Land zu einer neuen Normalität zurück. Eine traurige Normalität – mit mehr Armut und mehr Hunger. Ein wichtiger Weg raus aus dem Elend führt über das Saatgut. Da setzt das Projekt Crops4HD an, das das DEZA mitfinanziert und wir mit unseren Partnerinnen in vier Ländern (Tschad, Niger, Tansania und Indien) umsetzen. Vergessene lokale und widerstandsfähige Sorten wie Fonio-Hirse, Amaranth oder Lablab-Bohnen sollen langfristig für eine bessere Ernährungsgrundlage sorgen und die Kleinbäuerinnen besser vor den Folgen des Klimawandels schützen. In Indien sind die Sensibilisierungsarbeiten im vollen Gange. Über 300 000 Menschen wurden an Foodfestivals oder über soziale Medien informiert.

Politik in Tansania

Unser Werkzeug, um den Hunger weltweit zu überwinden, liegt in der nachhaltigen Landwirtschaft. In Tansania zieht das Konzept weite Kreise. Kleinbäuerinnen im Land pflanzen, ernten und bringen ihre biologischen Produkte auf die Märkte. Konsumentinnen kaufen die nachhaltigen Lebensmittel. Die Bildungsinstitutionen und die Wissenschaft forschen gemeinsam an neuen Methoden und alten Sorten. Und die Politik und die Behörden geben strategische Leitplanken vor. Dieses Zusammenspiel, das SWISSAID und ihre Partnerinnen vor Ort auf allen Ebenen begleiten, endete Ende 2022 mit der Entwicklung der National Ecological Organic Agriculture Strategy (NEOAS). Damit ist die Agrarökologie in Tansania nun auch institutionell verankert.

Resilienz stärken in Myanmar

Weitgehend unbemerkt von der Weltöffentlichkeit spielt sich in Myanmar eine humanitäre Tragödie ab. Nachdem die Coronapandemie das Land hart getroffen hatte, ist es infolge der Machtübernahme der Militärs zu landesweiten bewaffneten Auseinandersetzungen gekommen. Die Wirtschaftsleistung ist seitdem dramatisch zurückgegangen. Weite Teile der Bevölkerung sind in absolute Armut abgerutscht. Mehr als eine Million Menschen mussten aus ihren Dörfern und Städten fliehen und suchen als Binnenvertriebene in anderen Landesteilen Unterschlupf. Die Arbeit von SWISSAID ist deshalb wichtiger denn je. Ein neu lanciertes Projekt stärkt Dorfgemeinschaften – insbesondere Frauen – damit diese für sich und ihre Familien selbst einen Weg aus dem Hunger finden.

Mit 75 Jahren wieder näher beim Ursprung

SWISSAID steckt mitten im Strategieprozess.
Doch wie folgt man einem Plan, wenn die Welt immer komplexer, unbeständiger und unsicherer wird? Mit einem langfristigen Ziel, den Hunger weltweit zu überwinden. Und der kurzfristigen Bereitschaft, Nothilfe zu leisten.

Als wir im letzten Jahrzehnt die Strategie 2019–2024 entwickelten, konnte niemand wissen, was auf uns zukommt: die Coronapandemie, der Angriffskrieg gegen die Ukraine, die massiven Preissteigerungen in unseren Projektländern – all das zusätzlich zu der durch Klimakrise und Artensterben angefeuerten weltweiten Ernährungskrise. Willkommen im VUCA-Zeitalter! VUCA steht für unbeständig (volatile), unsicher (uncertain), komplex (complex) und mehrdeutig (ambiguous). VUCA bedeutet, dass ständige Anpassung notwendig, oft überlebensnotwendig ist. Starre Mehrjahrespläne dienen nicht mehr.

Zur Halbzeit unserer 6-Jahres-Strategie haben wir uns deshalb gefragt: Wo kann SWISSAID angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen den grössten Mehrwert leisten? Als zentrales Ergebnis dieser Überlegungen haben wir unseren Auftrag weiter geschärft: «Wir schaffen nachhaltige und gerechte Lösungen für die globale Ernährungskrise», heisst es in unserem neuen Mission Statement. Dabei setzen wir insbesondere auf Agrarökologie und die Gleichstellung der Geschlechter.

Wir legen Wert auf Programme, die regional verwurzelt sind und Partnerschaften auf Augenhöhe pflegen. Hierbei beziehen wir bäuerliches, traditionelles Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse ein. Mit unseren fast ausschliesslich lokalen Mitarbeitenden vor Ort streben wir ein langfristiges Engagement an, wollen also eine nachhaltige und bleibende Wirkung erzielen. Nicht zuletzt wagen wir den entwicklungspolitischen Positionsbezug, um unserer Verantwortung für die Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Wichtige Partnerschaften

Um unsere hoch gesteckten Ziele zu erreichen, gehen wir Partnerschaften ein. Zwei Beispiele:

- Mit der Schweizer Allianz für nachhaltige Ernährung weltweit Sufosec legten wir mit fünf weiteren Entwicklungsorganisationen den Grundstein für eine lernende und sich gegenseitig unterstützende Arbeitsgemeinschaft. Allianz Sufosec, die über den Programmbeitrag der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) des Bundes unterstützt wird, deckt mit ihrem gemeinsamen Programm 27 Einsatzländer ab.
- Im Rahmen eines DEZA-Programms kooperiert SWISSAID mit der Forschungsanstalt für integrierte bäuerliche Landwirtschaft FiBL und der AFSA, der grössten zivilgesellschaftlichen Bewegung Afrikas für Agrarökologie. Ziel ist es, die Produktion und die Nachfrage für bäuerliches und lokales, aber vergessen gegangenes nährstoffreiches Saatgut in vier Ländern systematisch zu erhöhen.

Identität und Expertise

Mit solchen Programmen spielen wir in der ersten Liga, wenn es darum geht, weltweit nachhaltige Wege aus der Ernährungskrise zu finden. In Verbindung mit anderen schaffen wir einen Mehrwert, den wir im Alleingang nicht hervorgebracht hätten. Der erste Ernährungsbericht von Sufosec ist ein Beispiel dafür.

Er bündelt die Daten von 14 000 Familien und zeigt auf, dass allein aufgrund der Anwendung mehrerer agrarökologischer Praktiken der Hunger und die Mangelernährung um bis zu 16 Prozent gesenkt werden können! Das sind ermutigende Resultate aus dem Feld, die deutlich machen, dass Agrarökologie nicht nur der Umwelt nützt und die Klimaerwärmung reduziert, sondern auch ein hochwirksames Werkzeug ist, um den Hunger nachhaltig zu überwinden.

Nothilfe als Überbrückung

VUCA will noch mehr von uns. Die Welt, in die wir hineinwachsen, wird noch mehr Krisen und Unsicherheit erfahren. Nothilfe als überlebensnotwendige Überbrückung über eine Periode der Krisenspitzen hinweg wird immer wichtiger und damit auch Programm von SWISSAID. Im Fachjargon spricht man von Nexus und meint damit die Verzahnung von Nothilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. SWISSAID rückt damit im 75. Jahr ihres Bestehens wieder näher zu ihrer Geburtsstunde. Damals hiessen wir noch Schweizerische Europahilfe und retteten im kriegszerstörten Europa Kindern und Familien das Leben. Die Welt, auf die wir zusteuern, fordert Beides von uns: in akuten Notlagen schnell zu helfen und dabei die langfristigen Lösungen konsequent im Blick zu behalten.

Markus Allemann, Geschäftsleiter

«Damals hiessen wir noch Schweizerische Europahilfe und retteten im kriegszerstörten Europa Kindern und Familien das Leben.»

Markus Allemann, SWISSAID

Monika Uhlmann, Leiterin Finanzen und HR

JAHRESRECHNUNG 2022

KOMMENTAR

2022 war ein erfolgreiches Spendenjahr für SWISSAID. Mit überzeugenden Projekten und Programmen ist es gelungen, Stiftungen und Staaten für unsere Vision einer Welt ohne Hunger zu gewinnen. Spenden und Projektbeiträge wuchsen um satte 20%. Ein Riesenerfolg, der dank einem professionellen und globalen Team von 199 Personen möglich war. 199 Personen, die ihr Bestes geben und sich tagtäglich mit viel Energie und Initiative für unsere Ziele einsetzen.

Gleichzeitig durften wir auf unsere treuen Spenderinnen und Spender, auf Gemeinden und Kantone, Unternehmen und Stiftungen zählen, die von unseren Programmen in unseren neun Einsatzländern auf drei Kontinenten überzeugt sind und die Qualität unserer Arbeit schätzen.

SWISSAID finanziert sich zu rund 60% aus Spenden und Projektbeiträgen von Privatpersonen und Institutionen, knapp 30% der Finanzierung entfällt auf den Programmbeitrag der DEZA. Damit finanzierten wir ein Auslandprogramm von 18,4 Mio. Franken. Für Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz gaben wir 2 Mio. Franken aus. 84% unserer Mittel flossen in die Programmarbeit, 4% entfielen auf Administration, 12% auf Fundraising.

Negativ belastet wurde unser Jahresergebnis 2022 leider durch die schwierigen Bedingungen am Finanzmarkt. Wie alle anderen hatten auch wir eine negative Performance auf unseren Anlagen. Die vorliegende Jahresrechnung 2022 wurde nach den Prinzipien von SWISS GAAP FER und der ZEWO erstellt. Die Revisionsstelle Von Graffenried AG Treuhand prüfte sie anlässlich der ordentlichen Revision umfassend und befand sie für korrekt.

Bilanz

Aktiven (in CHF)	Anhang *	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Flüssige Mittel	5.1	5 079 788	4 935 831
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5.2	13 194 304	16 629 425
Übrige kurzfristige Forderungen	5.3	301 476	397 926
Vorräte		177 808	68 561
Aktive Rechnungsabgrenzungen		67 747	146 746
Umlaufvermögen		**18 821 124**	**22 178 489**
Finanzanlagen	5.4	136 765	306 753
Sachanlagen	5.5	841 998	941 240
Immaterielle Werte	5.6	49 862	15 772
Anlagevermögen		**1 028 625**	**1 263 765**
TOTAL AKTIVEN		**19 849 749**	**23 442 254**

Passiven (in CHF)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		577 112	520 263
Passive Rechnungsabgrenzungen		14 622	62 659
Kurzfristige Rückstellungen	5.7	201 338	153 411
Kurzfristiges Fremdkapital		**793 071**	**736 333**
Fonds zweckgebundene Spenden Südprogramm		1 185 643	979 400
Fonds für die Zukunft		0	100
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau		2 683	912
Fonds Projektpatenschaft Wasser		0	100
Fonds Projektpatenschaft Frauen		0	100
Fonds Nothilfe		37 142	1 055
Fonds DEZA		0	384 137
Zweckbestimmtes Fondskapital		**1 225 468**	**1 365 804**
Fonds SWISSAID Programm		9 073 910	11 134 921
Fonds Infrastruktur SWISSAID		658 598	658 598
Schwankungreserve Wertschriften und Fremdwährungen	5.8	1 444 103	2 060 274
Freies Kapital		6 581 256	7 412 309
Freies Kapital Verein SWISSAID Genève	2	69 309	71 015
Freies Kapital Verein SWISSAID Zürich	2	4 034	3 000
Organisationskapital		**17 831 210**	**21 340 117**
TOTAL PASSIVEN		**19 849 749**	**23 442 254**

* Die vollständige Jahresrechnung mit Anhang und Erläuterungen finden Sie in unserer Onlineausgabe unter **www.swissaid.ch.**

Betriebsrechnung

Ertrag (in CHF)	Anhang 4.1	**2022**	**2021**
Freie Spenden		5 964 296	6 385 880
Legate		503 340	190 786
Abzeichenverkauf		299 000	145 506
Zweckbestimmte Fondsbeiträge	8	660 598	527 962
Zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	7.1	5 370 863	3 014 755
Projektbeiträge Glückskette		153 861	277 000
Projektbeiträge FEDEVACO		168 651	154 630
Projektbeiträge FGC		237 984	277 084
Ertrag aus Geldsammelaktionen		**13 358 593**	**10 973 602**
Programmbeitrag DEZA	7.3	5 940 000	5 940 000
Weiterleitung Programmbeitrag an Skat Foundation		– 440 000	– 440 000
DEZA Mandate		176 561	1 164 465
DEZA Targeted Contributions		3 150 725	1 312 685
Übriger Betriebsertrag	7.2	61 825	92 247
TOTAL BETRIEBSERTRAG		**22 247 703**	**19 042 998**

Aufwand (in CHF)			
Projekte Ausland		16 165 310	12 918 569
Aufwand Programmbegleitung		2 230 585	1 930 303
Personalaufwand		*1 898 576*	*1 657 278*
Sachaufwand		*332 009*	*273 024*
Aufwand Auslandprogramm	**7.4**	**18 395 894**	**14 848 872**
Informations- und Sensibilisierungsprogramm Inland		1 034 350	1 221 095
Aufwand Programmbegleitung		1 022 601	1 007 824
Personalaufwand Inlandprogramm		*949 494*	*957 462*
Sachaufwand Inlandprogramm		*73 108*	*50 362*
Aufwand Inlandprogramm	**7.4**	**2 056 951**	**2 228 919**
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	**7.4**	**2 969 219**	**2 965 763**
Administrativer Aufwand	**7.4**	**886 650**	**681 130**
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		**24 308 715**	**20 724 683**
BETRIEBSERGEBNIS		**– 2 061 011**	**– 1 681 685**
Finanzerfolg (realisiert)		– 867 301	457 136
Finanzerfolg (nicht realisiert)		– 816 146	688 482
Finanzaufwand		– 159 641	– 187 137
Finanzergebnis	**7.5**	**– 1 843 089**	**958 481**
Liegenschaftsaufwand		– 11 127	– 9 161
Liegenschaftsertrag		75 000	75 044
Betriebsfremdes Ergebnis		**63 874**	**65 884**
Übriger periodenfremder Erfolg	7.6	190 983	942
Periodenfremdes Ergebnis		**190 983**	**942**
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG		**– 3 649 243**	**– 656 378**
Veränderung Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung		140 336	– 370 804
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL		**– 3 508 907**	**– 1 027 182**
Veränderung Fonds SWISSAID Programm		3 508 907	1 027 182
ERTRAGSÜBERSCHUSS ZUGUNSTEN ERARBEITETER MITTEL		**0**	**0**

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2022

	Anfangs-bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-transfers	Ver-wendung	Ver-änderung	End-bestand
Mittel aus Fondskapital (CHF)							
Fonds Zweckgebunde Spenden Südprogramm	979 400		9 258 645		- 9 052 402	206 243	1 185 643
Fonds für die Zukunft	100		514 971		- 515 071	- 100	0
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau	912		163 955	1 871	- 164 055	1 771	2 683
Fonds Projektpatenschaft Wasser	100		72 629		- 72 729	- 100	0
Fonds Projektpatenschaft Frauen	100		187 213		- 187 313	- 100	0
Fonds Nothilfe	1 055		225 169		- 189 082	36 087	37 142
Fonds DEZA	384 137		5 500 000		- 5 884 137	- 384 137	0
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	**1 365 804**	**0**	**15 922 582**	**1 871**	**- 16 064 790**	**- 140 336**	**1 225 468**
Mittel aus Eigenfinanzierung (CHF)							
Fonds SWISSAID Programm	11 134 921				- 2 061 011	- 2 061 011	9 073 910
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598				0	0	658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	2 060 274				- 616 171	- 616 171	1 444 103
Erarbeitetes freies Kapital	7 412 309		0	- 1 871	- 829 182	- 831 053	6 581 256
Freies Kapital SW Genève	71 015		0		- 1 706	- 1 706	69 309
Freies Kaptial SW Zürich	3 000		1 034		0	1 034	4 034
Jahresergebnis	0		- 3 508 907		3 508 907	0	0
Organisationskapital	**21 340 117**	**0**	**- 3 507 873**	**- 1 871**	**837**	**- 3 508 907**	**17 831 210**

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2021

	Anfangs-bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-transfers	Ver-wendung	Ver-änderung	End-bestand
Mittel aus Fondskapital (CHF)							
Fonds Zweckgebunde Spenden Südprogramm	992 758		6 200 618		- 6 213 976	- 13 358	979 400
Fonds für die Zukunft	796		205 061		- 205 757	- 696	100
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau	334		184 363	812	- 184 597	578	912
Fonds Projektpatenschaft Wasser	104		75 319		- 75 323	- 4	100
Fonds Projektpatenschaft Frauen	508		189 375		- 189 783	- 408	100
Fonds Nothilfe	500		64 630		- 64 075	555	1 055
Fonds DEZA	0		5 500 000		- 5 115 863	384 137	384 137
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	**995 000**	**0**	**12 419 366**	**812**	**- 12 049 375**	**370 804**	**1 365 804**
Mittel aus Eigenfinanzierung (CHF)							
Fonds SWISSAID Programm	12 816 606		0		- 1 681 685	- 1 681 685	11 134 921
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598		0		0	0	658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	2 327 874		0		- 267 600	- 267 600	2 060 274
Erarbeitetes freies Kapital	6 506 023		907 099	- 812	0	906 287	7 412 309
Freies Kapital SW Genève	54 298		16 717		0	16 717	71 015
Freies Kaptial SW Zürich	3 900		0		- 900	- 900	3 000
Jahresergebnis	0		- 1 027 182		1 027 182	0	0
Organisationskapital	**22 367 299**	**0**	**- 103 367**	**- 812**	**- 923 003**	**- 1 027 182**	**21 340 117**

Geldflussrechnung

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (CHF)	2022	2021
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	**- 3 649 243**	**- 656 378**
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	184 929	271 221
Veränderung Rückstellungen	47 927	- 29 697
Buchgewinne(-)/Buchungsverluste auf Wertschriften	816 146	- 688 482
Abnahme / Zunahme (-) Forderungen und Finanzierungszusagen	96 449	327 010
Abnahme / Zunahme (-) Vorräte	- 109 247	88 017
Abnahme / Zunahme (-) Aktive Rechnungsabgrenzung	78 999	- 32 074
Abnahme / Zunahme (-) Mietzinsdepots	169 988	- 112
Abnahme (-) / Zunahme Kreditoren	56 849	199 874
Abnahme (-) / Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	- 48 038	- 219 131
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	**- 2 355 240**	**- 739 752**

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investition Sachanlagen	- 64 498	- 99 598
Desinvestition Immobilien	0	0
Investition Immatrielle Werte	- 55 279	- 20 153
Investition Wertschriftenanlagen	- 7 053 602	- 5 706 879
Desinvestition Wertschriftenanlagen	9 672 577	6 911 888
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**2 499 197**	**1 085 258**

Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**

Zunahme (+) / Abnahme (–) Flüssige Mittel	**143 957**	**345 506**
Fonds Flüssige Mittel 1. 1.	**4 935 831**	**4 590 325**
Fonds Flüssige Mittel 31. 12.	**5 079 788**	**4 935 831**

Anhang zur Jahresrechnung

0. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt bei 197.6 Personen (Vorjahr 196).

1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung SWISS GAAP FER 21 / Kern-FER und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Das Wertschriftenergebnis wird nach dem Bruttoprinzip mit Ausweis Buchgewinne und -verluste direkt über die Betriebsrechnung gebucht.

2. Konsolidierungskreis

Die Buchhaltungen der für die Umsetzung der Südprogramme zuständigen Koordinationsbüros, sowie der Vereine SWISSAID Genève und SWISSAID Zürich sind vollständig in die vorliegende Jahresrechnung integriert. Im Weiteren verfügt SWISSAID über keine Tochtergesellschaften oder Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt.

3. Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen sind SWISSAID nahe stehend: Sufosec (Allianz mit Fastenaktion, Aqua Alimenta, Vivamos Mejor, VSF Suisse, Skat Foundation), Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft SWISSAID, Fastenaktion, Solidar Suisse, TdH Suisse, Helvetas, Caritas, Heks, Schweizerisches Rotes Kreuz, Brücke Le Pont, Biovision, Unité, Comundo), Max Havelaar Stiftung, SAG (Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie). Alliance Sud erhielt gemäss vertraglicher Grundlage CHF 161 100 an das jährliche Budget. SWISSAID ist bei den anderen Organisationen im Vorstand vertreten, ohne Zuweisung substanzieller Beiträge. Die unentgeltlichen Leistungen Dritter zu Gunsten von SWISSAID machen nur einen unwesentlichen Anteil des Gesamtergebnisses aus und werden daher nicht aufgeführt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	zum Nominalwert
Wertschriften	Marktwert per Bilanzstichtag
Fremdwährungen	Devisenkurs per Abschlussstichtag
Darlehen, Forderungen und Finanzierungszusagen	Nominalwert
Vorräte	Zum Einstandspreis abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
Finanzanlagen	Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich vorgenommener linearer Abschreibungen
Mobiliar, Maschinen und Anlagen	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: Mobiliar 10 Jahre, IT-Anlagen 3 Jahre, Maschinen 3 – 6 Jahre Aktivierungsgrenze: CHF 3000.– (IT: CHF 1000.–)
Immobilien Schweiz	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Auf den Grundstücken wird keine Abschreibung vorgenommen. Nutzungsdauer: 75 Jahre
Immobilien Ausland	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: 25 Jahre
Immaterielle Werte	Investition in Software werden als immaterieller Wert bilanziert und über die erwartete Nutzendauer (3 Jahre) linear abgeschrieben
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rückstellungen	Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen

4.1 Erfassung von Erträgen	
Freie Spenden, zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden bei Zahlungseingang verbucht. Sofern eine Weisung vonseiten des Spenders besteht, werden sie als zweckgebundene Spende, ohne Weisung als freie Spende gebucht
Legate	Erträge aus Legaten und Erbschaften werden entweder zum Zeitpunkt des Zahlungseinganges (für Geldbeträge) oder zum Zeitpunkt des Übergangs des rechtlichen Verfügungswerts (für Liegenschaften etc.) verbucht
Projektbeiträge	Erträge aus Leistungsverträgen mit Geldgebern werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht
Lieferungen / Leistungen	Warenlieferungen und Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag verbucht
Mieterträge	Mieterträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag erfasst

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Flüssige Mittel (CHF)	31.12.2022	31.12.2021
Kassen / Postfinance / Banken Inland	4 023 325	4 327 459
Banken Ausland	1 056 463	608 372
Total Flüssige Mittel	**5 079 788**	**4 935 831**

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung erklärt.

5.2 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs (CHF)	Marktwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2021
Obligationen	9 008 887	9 382 940
Aktien	3 273 607	5 346 539
Immobilienfonds	911 810	1 899 946
Total kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	**13 194 304**	**16 629 425**

5.3 Übrige kurzfristige Forderungen (CHF)	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben Verrechnungssteuer	61 645	62 432
Guthaben aus Lieferungen	66 001	62 986
Zusage Glückskette	0	0
Zusage Pagod (Niger)	0	0
Zusage Wasserkonsortium PAEPHA (Niger)	0	0
Zusage Inondations 2020 (Niger)	0	0
Zusage Sodefika (Tschad)	0	27 921
Zusage DPP2 (Myanmar)	80 610	163 850
Darlehen Mitarbeitende Ausland	93 220	80 737
Total übrige kurzfristige Forderungen	**301 476**	**397 926**

Bei den Zusagen handelt es sich um vertraglich zugesicherte Projektmandatsfinanzierungen.

5.4 Finanzanlagen (CHF)	31.12.2022	31.12.2021
Claro Fair Trade AG	30 000	250 100
Fairpicture AG	50 000	0
Namenaktien Claro Fair Trade AG	92 272	92 272
Anteilscheine Société Coopérative Philea International	96 000	96 000
Remei AG	10 000	10 000
Stimmrechtsaktien Alternative Bank ABS	20 000	20 000
Mietzinsdepots	26 765	26 651
Wertberichtigungen Finanzanlagen	- 188 272	- 188 272
Total Finanzanlagen	**136 765**	**306 753**

Auf dem Anteil von US$ 6 000 der Anteilscheine Société Coopérative Philea International, Genève (vormals Fonds internat. de Garantie) besteht eine Eventualverpflichtung. Die Anteilscheine dienen einer ehemaligen Partnerorganisation (ADIM) in Nicaragua als Sicherheit zwecks Entgegennahme eines Darlehens von US$ 70 000 bei einer lokalen Bank.

5.5 Sachanlagen (CHF)	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland	Total Immobilien
Anschaffungswerte 01.01.2022	1 099 415	1 040 000	448 481	1 488 481
Investitionen 2022	64 498	0	0	0
Veräusserungen 2022	0	0	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2022	- 142 784	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2022	**1 021 129**	**1 040 000**	**448 481**	**1 488 481**
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	848 932	427 076	370 648	797 724
Planmässige Abschreibungen 2022	127 167	22 074	14 499	36 573
Aufgelöste Abschreibungen 2022	- 142 784	0	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2022	**833 315**	**449 150**	**385 147**	**834 297**
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2022	**187 814**	**590 850**	**63 334**	**654 184**

Bei den Investitionen handelt es sich um IT für unsere Mitarbeitenden in der Schweiz sowie Fahrzeuge für unsere Koordinationsbüros in Niger und Tschad.

5.5 Sachanlagen Vorjahr	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland	Total Immobilien
Anschaffungswerte 01.01.2021	1 089 255	1 040 000	448 481	1 488 481
Investitionen 2021	99 598	0	0	0
Veräusserungen 2021	0	0	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2021	- 89 438	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2021	**1 099 415**	**1 040 000**	**448 481**	**1 488 481**
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	814 689	405 002	356 149	761 151
Planmässige Abschreibungen 2021	123 681	22 074	14 499	36 573
Aufgelöste Abschreibungen 2021	- 89 438	0	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2021	**848 932**	**427 076**	**370 648**	**797 724**
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2021	**250 483**	**612 924**	**77 833**	**690 757**

5.6 Immaterielle Werte (CHF)	Software 31.12.2022
Anschaffungswerte 01.01.	332 900
Investitionen 2022	55 279
Überführung unfertiges in fertiges Produkt	0
Anschaffungswerte 31.12.	**388 179**
Kumulierte Abschreibungen 01.01.	317 128
Planmässige Abschreibungen 2022	21 189
Bestand Abschreibungen 31.12.	**338 317**
Nettobestand Immaterielle Werte 31.12.	**49 862**

Bei den Investitionen handelt es sich um Weiterentwicklungen unserer Adressverarbeitungsdatenbank.

5.6 Immaterielle Werte Vorjahr	Software 31.12.2021
Anschaffungswerte 01.01.	312 747
Investitionen 2021	20 153
Überführung unfertiges in fertiges Produkt	0
Anschaffungswerte 31.12.2021	**332 900**
Kumulierte Abschreibungen 01.01.	206 161
Planmässige Abschreibungen 2021	110 967
Bestand Abschreibungen 31.12.	**317 128**
Nettobestand Immaterielle Werte 31.12.	**15 772**

5.7 Kurzfristige Rückstellungen (CHF)	Bestand 01.01.2022	Abgänge 2022	Zugänge 2022	Bestand 31.12.2022
Rückstellung Personalverpflichtungen	153 411	0	47 927	201 338
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0
Total kurzfristige Rückstellungen	**153 411**	**0**	**47 927**	**201 338**

Bei den Rückstellungen Personalverpflichtungen handelt es sich um Überstunden und noch nicht bezogene Ferienguthaben von Mitarbeitenden in Bern und Lausanne.

5.7 Kurzfristige Rückstellungen Vorjahr (CHF)	Bestand 01.01.2021	Abgänge 2021	Zugänge 2021	Bestand 31.12.2021
Rückstellung Personalverpflichtungen	158 108	4 697	0	153 411
Übrige Rückstellungen	25 000	25 000	0	0
Total kurzfristige Rückstellungen	**183 108**	**29 697**	**0**	**153 411**

5.8 Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen

Der angestrebte Mindestbestand richtet sich nach den Bestimmungen des internen Reglements und ist vollständig geäufnet. Bestand und Veränderungen siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

6. Entschädigung an die leitenden Organe

Entlöhnung Präsidium SRA:	Pauschale Entschädigung Entschädigung Co-Präsidium:	CHF 9 000 p.a.*
	Pauschale Entschädigung Vizepräsident:	CHF 2 000 p.a.
Entlöhnung Geschäftsleitung:	Total Lohnkosten der gesamten GL (4 Pers.)	CHF 602 989 p.a.
Sitzungsgelder SRA:	Halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300	
Spesen In- / Ausland:	Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet.	
Total Entschädigungen SRA:	CHF 18 655 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2022	
davon Präsidium:	CHF 11 800 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2022	

*Das Präsidium besteht seit dem 1. Juli 2019 aus 2 Personen.

Entschädigung an die leitenden Organe Vorjahr

Entlöhnung Präsidium SRA:	Pauschale Entschädigung Präsidium:	CHF 9 000 p.a.
	Pauschale Entschädigung Vizepräsident:	CHF 2 000 p.a.
Entlöhnung Geschäftsleitung:	Total Lohnkosten der gesamten GL (4 Pers.)	CHF 572 739 p.a.
Sitzungsgelder SRA:	Halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300	
Spesen In- / Ausland:	Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet.	
Total Entschädigungen SRA:	CHF 20 500 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2021	
davon Präsidium:	CHF 12 600 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2021	

7. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

7.1 Zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge (CHF)

Der Nachweis der Mittelverwendung erfolgt über die Projektbuchhaltung und ist Gegenstand der Rechnungsrevision.

	2022	2021
Projektbeiträge Gemeinden	245 000	328 692
Projektbeiträge Kantone + Lotteriefonds	443 800	286 630
Projektbeitrag LED	400 000	400 000
Projektbeiträge Stiftungen	1 593 500	1 077 549
Projektbeiträge Kirchen, Private, KMU	1 209 400	766 717
Beschaffung eigener Mittel Süden	1 479 163	155 167
Total zweckbestimmte Projektbeiträge	**5 370 863**	**3 014 755**

7.2 Übriger Betriebsertrag (CHF)	2022	2021
Material- und Geschenkartikelverkauf	58 575	86 697
Honorare	3 250	5 550
Diverse Erträge	0	0
Total übriger Betriebsertrag	**61 825**	**92 247**

7.3 Weiterleitung Programmbeitrag an Vertragspartner Skat Foundation

Der Programmbeitrag der DEZA für das Jahr 2022 von Total CHF 5 940 000 beinhaltet einen Anteil für unseren Allianz Sub Partner Skat Foundation von CHF 440 000. Dieser Betrag wurde vollumfänglich an Skat Foundation weitergeleitet. Der Anteil von SWISSAID beläuft sich auf CHF 5 500 000. Dieser Umstand wurde in der Betriebsrechnung entsprechend den Vorgaben von DEZA brutto ausgewiesen.

7.4 Betriebsaufwand

Zur Berechnung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwands wird die seit 1. Januar 2018 neu in Kraft getretene überarbeitete Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands der Stiftung ZEWO angewandt.

	Aufwand Auslandprogr. CHF	Aufwand Inlandprogr. CHF	Fundraising u. Werbeaufwand CHF	Administrativer Aufwand CHF	Total Betriebsaufwand CHF
Programmaufwand	16 165 310	1 034 350	1 964 253	38 442	19 202 355
Personalaufwand	1 898 576	949 494	956 635	643 615	4 448 320
Sachaufwand	295 534	144 276	123 149	246 392	809 351
Abschreibungen Anlagen	36 475	10 943	7 294	40 313	95 025
Weiterverrechnung Kosten		- 82 112	- 82 112	- 82 112	- 246 336
Total Betriebsaufwand 2022	**18 395 895**	**2 056 951**	**2 696 219**	**886 650**	**24 308 715**

Neben den oben separat ausgewiesenen Abschreibungen (Sachanlagen und Immaterielle Werte) sind CHF 89 905 (Vorjahr CHF 83 707) Abschreibungen direkt im Programmaufwand enthalten.

7.4 Betriebsaufwand Vorjahr

	Aufwand Auslandprogr. CHF	Aufwand Inlandprogr CHF	Fundraising u. Werbeaufwand CHF	Administrativer Aufwand CHF	Total Betriebsaufwand CHF
Programmaufwand	12 918 569	1 221 095	2 016 550	36 637	16 192 851
Personalaufwand	1 657 278	957 462	913 964	456 207	3 984 911
Sachaufwand	190 304	122 288	115 447	221 594	649 634
Abschreibungen Anlagen	82 720	24 816	16 544	63 434	187 514
Weiterverrechnung Kosten		- 96 742	- 96 742	- 96 742	- 290 227
Total Betriebsaufwand 2021	**14 848 872**	**2 228 919**	**2 965 763**	**681 130**	**20 724 683**

7.5 Finanzergebnis (CHF)	**2022**	**2021**
Realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien / Fonds	- 815 611	261 552
Realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	7 783	91 653
Realisierte Erträge Flüssige Mittel	5 632	9 256
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien / Fonds	- 396 148	734 897
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	- 419 998	- 46 415
Fremdwährungserfolg	- 65 105	94 675
Honorare Vermögensverwaltung und Depotgebühren	- 111 375	- 133 334
Bankspesen und Transaktionsgebühren	- 48 267	- 53 803
Total Finanzergebnis	**- 1 843 089**	**958 481**

7.6 Übriger periodenfremder Erfolg (CHF)	**2022**
Rückvergütung Vorsteuer Ecuador	190 983
Periodenfremdes Ergebnis	**190 983**

7.6 Übriger periodenfremder Erfolg Vorjahr	**2021**
AHV / BAFU, Rückvergütung CO_2-Abgabe 2021	942
Periodenfremdes Ergebnis	**942**

8. Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Fondsverteilung basiert auf dem Fondsreglement nach Swiss GAAP FER. Die Mehrverpflichtungen für die Entwicklungsprojekte vermindern den Fonds SWISSAID Programm. Gemäss Vorgabe DEZA wird das zweckbestimmte Fondskapital der DEZA ausgewiesen. Der angestrebte Mindestbestand an Kursschwankungsreserven ist erreicht.

9. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Als Fonds gelten die flüssigen Mittel.

10. Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung nimmt eine periodische Risikobeurteilung vor. Allfällige daraus resultierende Massnahmen werden mit dem Stiftungsratsausschuss besprochen und eingeleitet.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (CHF)	**31.12.2022**	**31.12.2021**
GEPABU, Guthaben (in den Kreditoren enthalten)	- 13 588	- 1 056
Publica (in den Kreditoren enthalten)	45	45

Der jährliche Vorsorgeaufwand von CHF 246 323 (Vorjahr CHF 237 324) ist im Personalaufwand enthalten. Ein wirtschaftlicher Anteil an den bestehenden Überdeckungen der beiden Vorsorgeeinrichtungen besteht nicht (analog zum Vorjahr).

12. Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen (CHF)	31.12.2022	31.12.2021
< 1 Jahr	130 577	130 577

13. Eventualverbindlichkeit (CHF)	31.12.2022	31.12.2021
SWISSAID hat als Mitglied der einfachen Gesellschaft Site 52 in Lausanne Büroräumlichkeiten samt Parkplatz gemietet und haftet solidarisch für die Bezahlung der Mietschulden.	p.m.	p.m.
Hängiger Rechtstreit	p.m.	p.m.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Genehmigung dieser Jahresrechnung sind keine eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2022 haben könnten.

15. Verabschiedung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022 ist am 5. April 2023 von der Geschäftsleitung genehmigt und zu Handen des Stiftungsrats verabschiedet worden.

LEISTUNGSBERICHT

SWISSAID in Kürze

SWISSAID ist eine eigenständige, konfessionell und parteipolitisch unabhängige Stiftung mit Sitz in Bern, Schweiz. Seit 1948 engagiert sich SWISSAID im Süden für Benachteiligte. SWISSAID ist in neun Ländern tätig: Guinea-Bissau, Niger, Tschad, Tansania, Indien, Myanmar, Kolumbien, Ecuador und Nicaragua. Und zwar in ländlichen Regionen, wo keine anderen Organisationen die Menschen unterstützen. SWISSAID kämpft für das Recht aller Menschen auf ein Leben ohne Hunger, Not und Unterdrückung.

Arbeitsschwerpunkte bilden die Bereiche Hungerbekämpfung und Agroökologie, Gleichstellung und die Unterstützung der Zivilgesellschaft. Neben der Realisation von Selbsthilfeprojekten im Süden setzt sich SWISSAID in der Schweiz politisch für die Interessen der benachteiligten Menschen ein: Die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen im Süden bedingt eine gesellschaftliche Veränderung im Norden.

Arbeitsweise

SWISSAID unterstützt Eigeninitiativen der benachteiligten Bevölkerung im Globalen Süden und arbeitet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. SWISSAID leistet Hilfe und fördert die lokalen Partnerorganisationen. So erreichen sie Eigenständigkeit und können auf das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Leben Einfluss nehmen.

SWISSAID arbeitet mit lokalen Fachleuten zusammen und entsendet selten Schweizer Fachleute in den Süden. Neben einer besseren Verankerung der Projekte im lokalen Kontext führt dies zu Knowhow-Transfer und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Süden. So lassen sich Programmbegleitkosten senken und mehr Spendengelder für die Hilfe zur Selbsthilfe einsetzen.

Rechtliche Grundlage

Name
SWISSAID, Schweizerische Stiftung
für Entwicklungszusammenarbeit

Rechtsform
Stiftung

Reglement
Stiftungsurkunde vom 15. April 1983. Letzte Revision: 10. Juni 2021

Stiftungszweck
Die Stiftung fördert die Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit Benachteiligten in der Welt. Ihren Zweck erfüllt SWISSAID insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

a) von Entwicklungsprojekten und -programmen in Entwicklungsländern und Entwicklungsregionen, die die Selbsthilfe besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen stärken.
b) Information der schweizerischen Öffentlichkeit über die Arbeit von SWISSAID, über Fragen der Entwicklung und über Ursachen der Unter- und Fehlentwicklung.
c) Teilnahme an der entwicklungspolitischen Meinungs- und Entscheidungsbildung mit dem Ziel, die schweizerischen Beziehung mit den Entwicklungsländern im Interesse der besonders Benachteiligten mitzugestalten.
d) Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Institutionen im Sinne des Stiftungszwecks

Der **Stiftungsrat** zählt mindestens 20 Mitglieder. Er setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die dem Stiftungszweck nahestehen und ein breites Spektrum der Schweizer Öffentlichkeit repräsentieren. Die Amtszeit der Stiftungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Sie können wiedergewählt werden.
Die Mitglieder des **Stiftungsratsausschusses** setzt sich aus der Präsidentin / dem Präsidenten und mind. Vier höchstens 8 Personen zusammen. Sie werden für vier Jahre gewählt und können zweimal wiedergewählt werden. In begründeten Fällen können längere Amtszeiten beschlossen werden.
Die **Geschäftsstelle** ist das führende Organ bei SWISSAID.
Die **Revisionsstelle** überprüft die Rechnungsführung und die Jahresrechnung des Vereins sowie die Einhaltung des Budgets. Sie bestätigt die Existenz eines internen Kontrollsystems.

Mitglieder des Stiftungsrats

Matthias Aebischer, Nationalrat, Lehrbeauftragter Universität Freiburg, Bern, seit 2012;

Sibel Arslan, Nationalrätin, lic.iur., Basel, seit 2017;

Christine Badertscher, Nationalrätin, Madiswil, seit 2020;

Claude R. Béglé, Dr.oec., seit 2016;

Didier Berberat, Rechtsanwalt, ehemaliger Ständerat, La Chaux-de-Fonds,seit 2016;

Urs Brändli, Präsident Bio Suisse, Goldingen, seit 2018

Edgar Ricardo von Buettner, Senior Consultant für strategische, partizipative und nachhaltige Gemeindeentwicklungsprojekte, Brasilien, seit 1983;

Mario Carera, Sozioökonom, Bern, seit 2002;

Dr. phil. Rudolf Dannecker, ehemals Vizedirektor DEZA, Hinterkappelen, seit 2002;

Dr. Walter Egli, Historiker und ehemals Co-Studienleiter NADEL, ETH Zürich, Zürich, seit 2005;

Gaby Fierz, Ethnologin, Museum der Kulturen Basel, Basel, seit 2008;

Dr. Rudolf Fischer, Dr. phil. I, ehemaliger Leiter der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit SWISSAID, Wettingen, seit 2014;

Rémy Gogniat, Journalist, La Chaux-de-Fonds, seit 2009;

Gabriela Graber, Journalistin, Huttwil, seit 2022;

Corina Gredig, Nationalrätin, Zürich, seit 2020;

Dr. h.c. Niklaus-Samuel Gugger, Nationalrat, Winterthur, seit 2020;

Bruno Gurtner, Ökonom, Bern, seit 2008;

Martin Hürzeler, Fundraiser BR, Zürich, seit 2009;

Laurent Jimaja, Master in Wirtschaftswissenschaften, Präsident von SWISSAID-Genf, seit 2016;

Odile Keller, Ökonomin, Belfaux, seit 2019;

Florianne Koechlin, Biologin, Autorin, Geschäftsführerin Blauen-Institut, Münchenstein, seit 1996;

Urspeter Meyer, Jurist, Köniz, seit 1996;

Gian L. Nicolay, Dipl. Ing. Agr. ETH, Afrika-Koordinator FIBL, Ardez, seit 2010;

Pierre-André Page, Landwirt und Nationalrat, Châtonnaye, seit 2020;

Isabel Perich, lic.rer.pol., Organisationsberaterin, Wohlen BE, seit 2018;

Wendy Peter, Biobäuerin, Vorstand Bioforum Schweiz, Willisau, seit 2010;

Chasper Pult, Kantonsschullehrer und Kulturvermittler, Paspels, seit 1992;

Ruth Rauch, lic. rer. pol., Team- und Organisationsentwicklung, Bern, seit 2004;

Daniel Roduner, Experte Entwicklungszusammenarbeit, Bern, seit 2007;

Denis Ruysschaert, Dr. der Soziologie und Ing.agr, seit 2016;

Carlo Sommaruga, Anwalt und Ständerat, Genf, seit 2010;

Christoph Wehrli, ehemals NZZ-Redaktor, Zürich, seit 2015.

Stiftungsratsausschuss

Bastienne Joerchel Anhorn, Co-Präsidentin SWISSAID, Ökonomin, Renens, seit 2012;

Fabian Molina, Co-Präsident SWISSAID, Nationalrat, Zürich, seit 2019;

Martin Sommer, Vizepräsident SWISSAID, Naturwissenschaftler, selbständiger Gutachter internationale Zusammenarbeit, Bern, seit 2017.

Peter Bischof, alt Botschafter, Bellach, seit 2018;

Dr. Claudia Friedl, Nationalrätin und Umweltnaturwissenschafterin, St. Gallen, seit 2015;

Stefan C. Rist, Prof. Humangeographie, Universität Bern, Tann, seit 2017;

Emmanuelle Robert, lic.phil, Kommunikationsbeauftragte, Aigle, seit 2017;

Geschäftsleitung 2022

Markus Allemann, Geschäftsleiter, Abteilung Entwicklungspolitik und Medien ad interim;

Monika Uhlmann, Abteilung Finanzen und Human Resources, stv. Geschäftsleiterin;

Nicole Stolz Fatoev, Abteilung Entwicklungszusammenarbeit;

Michael Brücker, Abteilung Marketing und Fundraising.

VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der SWISSAID, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der SWISSAID – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Betriebsrechnung, die Geldflussrechnung und die Rechnung über die Veränderung des für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt
Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 30. März 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung
Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 21. April 2023 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Richard
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

3

Merci

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für die grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr. Ihr Engagement und ihre Solidarität ermöglichen uns Hilfe zur Selbsthilfe in den Ländern des Südens.

«Dank den Ziegen kann ich meine Familie ernähren.»

Marthe Tchere, Tschad

Ebenfalls danken wir allen Menschen, die uns in ihrem Testament bedacht haben. Unser Dank gilt ausserdem zahlreichen Unternehmen und Lieferanten, die ihre Dienstleistungen besonders günstig oder unentgeltlich erbrachten. Ein besonderer Dank geht an folgende Institutionen, Kantone, Gemeinden, Kirchgemeinden und Vereinigungen:

Institutionen:
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Fédération genevoise de coopération (FGC), Fédération vaudoise de coopération (FEDEVACO), Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED), Organisation internationale de la Francophonie, Glückskette.

Kantone:
Kantone Basel-Stadt, Graubünden und Wallis sowie Lotteriefonds der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Luzern, Solothurn, Schwyz, St. Gallen und Thurgau.

Unternehmen und Stiftungen:
Arete Ethik Invest AG, Leopold Bachmann Stiftung, CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung, Client Systems AG, Stiftung Corymbo, Däster-Schild Stiftung, Stiftung Dreiklang, Edmond de Rotschild Asset Management, Ferster-Stiftung, Georg Fischer Jubiläumsstiftung, H.E.M. Stiftung, Hug-Verlag AG, Fondation Ernest Matthey, Medicor Foundation, Stiftung Mercator Schweiz, Merck Family Foundation, Stiftung Drittes Millennium, Pratohaus AG, Fondation Meg et Charlotte Renard, Richemont International SA, Stiftung Salud y Vida, Schweizerische Nationalbank, Stiftung Sonnenschein, Stiftung Succursus, Gerda-Techow Stiftung, Stiftung Temperatio, Dr. Lukas Werenfels-Stiftung, Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen.

Städte und Gemeinden:
Aarau, Bern, Biberist, Herrliberg, Maur, Rapperswil-Jona, Solothurn, St. Gallen, Zug, Zürich.

Kirchgemeinden und Vereinigungen:
Röm.-kath. Kirche im Aargau, Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Evang.-ref. Kirchgemeinde Herrliberg, Evang.-ref. Kirchgemeinde Sarnen, Welt-Verein Deitingen und Umgebung.